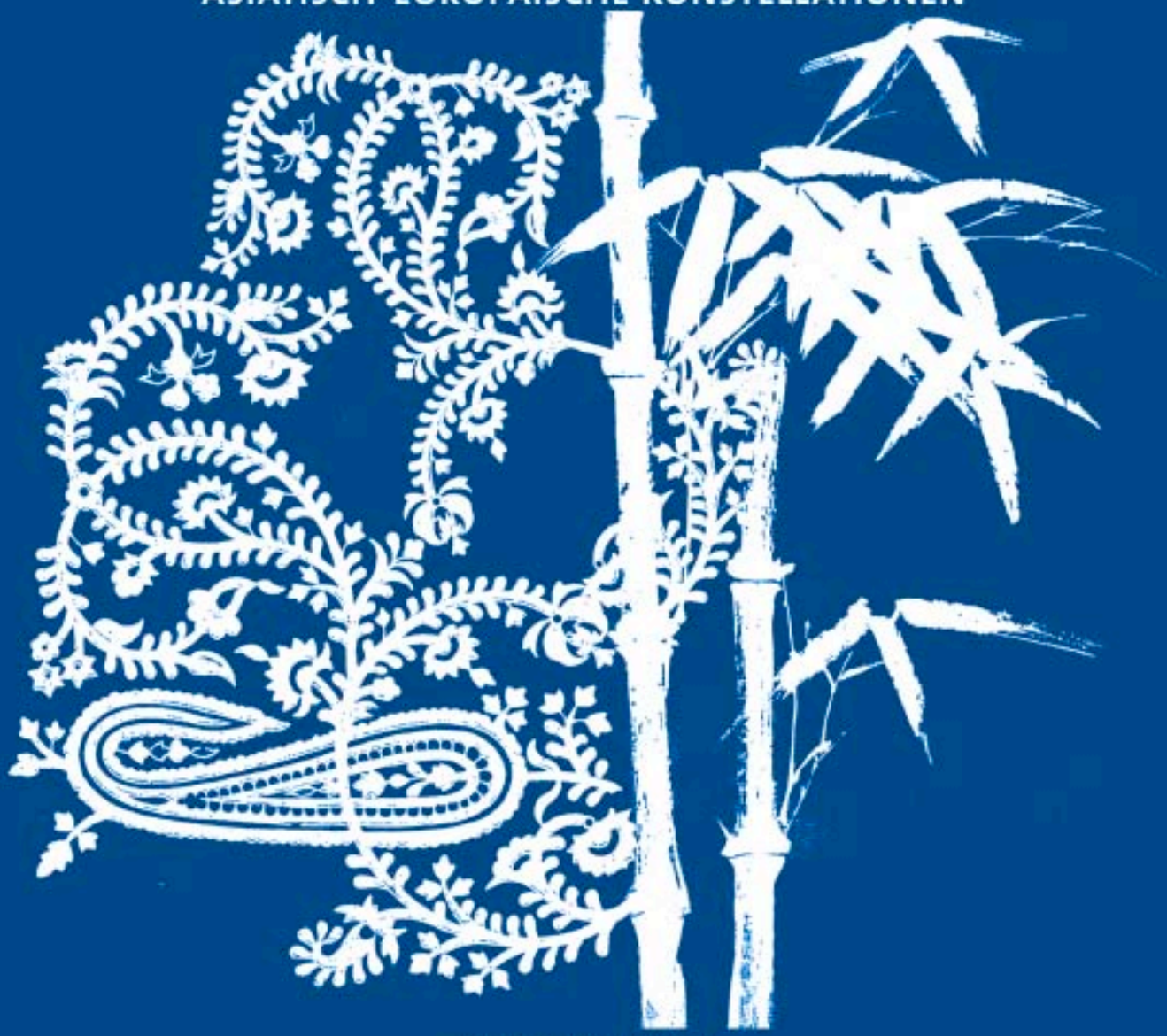
ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-17-9 € 15,–

polylog 19 2008

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

SUBJEKTIVITÄT

ASIATISCH-EUROPÄISCHE KONSTELLATIONEN



MIT BEITRÄGEN VON

SVEN SELLMER, FABIAN HEUBEL, RAFAEL SUTER, STEPHAN SCHMIDT,

RICHARD A. H. KING, HEINZ KIMMERLE

SONDERDRUCK

SUBJEKTIVITÄT

ASIATISCH-EUROPÄISCHE KONSTELLATIONEN

5

SVEN SELLMER

Subjektivität – das therapeutisch-soteriologische Paradigma in der indischen und griechischen Philosophie

19

FABIAN HEUBEL

Foucault auf Chinesisch
Transkulturelle Kritik und Philosophie der Kultivierung

37

RAFAEL SUTER

Das ungenannte »Subjekt«
Die Ambiguität einer Konstruktion des Altchinesischen: Nachdenken über Sprechen und Handeln im Gongsunlongzi und Yinwenzi

61

STEPHAN SCHMIDT

Moralsubjekt und Erkenntnissubjekt
Zu einer kategorialen Unterscheidung im Denken des modernen Konfuzianismus

83

RICHARD A. H. KING

Aristoteles und Xun Kuang über das Wissen, wie man handeln soll

FORUM

99

HEINZ KIMMERLE

Die schwere Last der Komplementarität
Antwort auf Innocent I. Asouzus Kritik an der interkulturellen Philosophie

112

REZENSIONEN & TIPPS

136

IMPRESSUM

137

POLYLOG BESTELLEN

Susanne Köb:
Reisephilosophie. Neue Ziele für Touristen oder Über die Selbstveränderung in alternativen Welten.
Focus Verlag, Gießen 2005. ISBN 3-88349-509-3, 269 Seiten.

Susanne Köb beschäftigt sich in ihrem Buch über »Reisephilosophie« mit den philosophischen Implikationen von Reisen – in der Außen- und in der Innenwelt. Der Untertitel lässt die Intentionen der Autorin schon erahnen. Sie beabsichtigt, die Leser auf eine existenziell produktive Weise zur Reflexion über ihre Reisen jeglicher Art zu motivieren. Gemeint ist, Reisen auch für sich selbst tiefer zu analysieren und besser nutzbar zu machen. Ein Anliegen von Köb scheint zweifelsohne das eigene Bewusstsein der Veränderung durch Reisen zu sein.

Nach einer eher theoretischen Einführung in die Apodemik, die Reisekunst, taucht Köb gemeinsam mit den Leserinnen in einige historische Reiseberichte ein, die auch zur Illustration in den folgenden Kapiteln dienen. Insofern bietet diese Lektüre auch informative und unterhaltsame Einblicke in das Reisen vor Charterflug und All-inklusive-Club. Auch die verschiedenen Motive der Reise spielen hier eine große Rolle. Im weiteren Verlauf des Buches konzentriert sich die Autorin vor allem auf erkenntnistheoretische Facetten der Reise, indem sie die Erfahrungen der Außenwelt (Exteriorität), der Gegenwelt (Kontrarität) und der Innenwelt (Interiorität) gegenüber stellt. Köb endet mit durchaus praxisrelevanten Implikationen, indem sie die Frage nach dem Selbstveränderungspotenzial der verschiedenen Reiseformen diskutiert. Dies ist ein gelungener Aspekt des Buches, da er den Kontrast zwischen gedanklichen Exkursen und realen dauerhaften Veränderungen zu erfassen versucht. Bemerkenswert sind darüber hinaus die schematischen Darstellungen, die die theoretischen Ideen und Schlüsse der Autorin aufbereiten sowie einen zusammenfassenden Überblick geben.

Grundsätzlich bietet dieses Buch einen interessanten Einblick in die Thematik des Reisens aus philosophischer Sicht. Allerdings ist es nicht immer

einfach, die Namen der PhilosophInnen, die ab und zu in den verschiedenen Kapiteln auftauchen, auch hinsichtlich ihres Beitrags mit den angesprochenen Fragen zu verknüpfen. Die zitierten Namen reichen von Montaigne und Kierkegaard über Ortega-y-Gasset bis zu Buber, und es ist nicht immer klar, warum gerade diese Namen in dem jeweiligen Kontext fallen. Im Gegensatz dazu gelingt es der Autorin wesentlich besser, die verschiedensten Beiträge aus der Literatur – von Goethe bis Hesse und Böll – zu integrieren. Für die Leserinnen von *polylog* mag auch der interkulturelle Beitrag etwas zu kurz kommen. Obwohl verschiedene kulturelle Kontexte und das Erlebnis des Fremden selbstverständlich eine große Rolle in dem Werk spielen, scheinen die reisenden Protagonisten doch meist eurozentrische Figuren zu sein.

Tina Claudia Ambos